

Azubi des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



Wer wird Azubi des Monats?

500 Euro und ein Abo für den Sieger

Gera. Unsere Zeitung startete 2019 mit der Volksbank eG Gera Jena Rudolstadt die Gemeinschaftsaktion „Azubi des Monats“. Junge Leute werden in den Mittelpunkt gerückt, die sich für eine Ausbildung in der Heimat entschieden haben und überzeugt sind, mit einer Berufsausbildung ihren Weg zu gehen.

Jeden Monat von Mai bis September werden drei Auszubildende vorgestellt. Der Sieger erhält 500 Euro und bekommt ein einjähriges Abo für das E-Paper unserer Zeitung geschenkt. Der Zweitplatzierte erhält zwei Gewinnspare und ein halbjähriges Zeitungsabo und der Drittplatzierte ein Gewinnspare und ein dreimonatiges Abo.

Damit die Wahl Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, leichter fällt, wird die Redaktion am letzten Sonnabend im Monat noch einmal die drei Kandidaten im Kurzporträt vorstellen. Unter den teilnehmenden Lesern werden monatlich zehnmal fünfzig Euro verlost. Abgestimmt werden kann erst nach Veröffentlichung der Zusammenfassung sowohl mit dem Coupon in der Zeitung als auch online.

Weitere Lehrlinge für den „Azubi des Monats“ können mit einer kurzen Begründung vom Ausbildungsbetrieb, den Kammern, von Familienangehörigen und Freunden vorgeschlagen werden. Den letzten Ausschlag für ein Zeitungsporträt gibt aber die Zustimmung des Ausbildungsbetriebes. gera@otz.de

Das Preisgeld braucht er zum Führerschein

Erik Koch über seine Pläne beim Gewinnen

Wofür verwenden Sie die 500 Euro Preisgeld, sollten Sie gewinnen?

Ein bisschen habe ich schon auf meinem Sparkonto. Aber mir fehlt noch Geld für den Führerschein. Wenn ich dann selbst fahren darf, bin ich flexibler und kann auch etwas länger schlafen.

Haben Sie schon mal gewonnen?

Mit meiner Mannschaft beim Fußball, aber sonst nicht.

Zum Gewinn gehört ein Zeitungsabo als E-Paper. Freuen Sie sich darauf?

Ja, wir lesen zu Hause die Zeitung. Ich hätte dann meine eigene und würde alles lesen. Erst einmal bin ich gespannt wie das ist, selbst drin zu stehen.



Mit Mörtel oder Kleber Stein auf Stein bauen ist immer noch gefragt.



Das Richtsicht ist unverzichtbar.



Mit Lasergeräten wird exakt gemessen.

FOTOS (3): PETER MICHAELIS

Später einmal Vorarbeiter werden

Azubi des Monats Erik Koch weiß schon jetzt, dass er das dritte Jahr als Maurer anhängen will

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Mit seinem Opa hat er schon an der Gartenlaube gebaut und Wegplatten verlegt. „Nicht nur als Handwerker. Ich durfte mich austesten“, sagt Erik Koch aus Zeitz, der jetzt im zweiten Lehrjahr Hochbaufacharbeiter mit dem Schwerpunkt Maurer in Gera lernt.

„Schon in der Grundschule war Bauen mein Ding“, sagt der heute 17-Jährige. War damals Holz sein bevorzugter Werkstoff, wurden es später Beton und Steine. Die Praktika in der 7. Klasse wählten noch seine Lehrer aus. Als er später selbst aussuchen durfte, blieb er beim Bau und entschied sich für Praktika in der SMR Bau GmbH Zeitz. „Als ich dort zu den Maurern kam, wurde ich gleich so angenommen als würde ich dazugehören“, erzählt der junge Mann begeistert. Sogar in den Sommerferien arbeitete er auf Baustellen. „Ich durfte richtig anpacken und zeigen was ich kann“, beschreibt er. So erinnert er sich an ein Einfamilienhaus in Zeitz, an dem er die Fassade zur Straße mit Mauern durfte. „Sie steht noch. Und wenn ich mit dem Fahrrad oder dem Bus vorbeifahre, habe ich so ein richtiges Glücksgefühl“, sagt er.

Nach seinem Hauptschulabschluss bewarb sich Erik Koch auch in Gera und Weißenfels. Die Nur Bau GmbH aus Gera habe sofort reagiert. Das Weißenfelser Unternehmen gar nicht. „Der Erik hat sich als sympathischer junger Mann vorgestellt“, berichtet Mitgeschäftsführer Frank Thiemann, der heute über seinen Lehrling sagt: „Erik ist ein feiner Kerl. Der passt zu uns. Ich wurde genommen und war froh“, erinnert sich der Azubi. „Mein Chef ist liebevoll. Und immer wenn was ist, kann ich zu ihm kommen. Das ist ein sauer guter Chef“, so Erik Koch.

Im ersten Lehrjahr hat er auf der Baustelle für den Kindergarten am Wald-Klinikum mitgebaut. „Steine geschnitten, Mörtel gemacht“, zählt er auf. Das fertige Kinderhaus hat er sich noch nicht wieder angesehen. „Aber im Internet habe ich es mir angeguckt. Da sitzt du davor und grinst“, schildert er.

Im Moment ist er im Wechsel zur theoretischen Ausbildung auf einer Baustelle in Lonzig. Zu seinen Kollegen dort gehört Sebastian Limmer, der bei Zeitz wohnt und den Lehrling mit nach Gera nimmt. Klappt das mal nicht, fährt Erik Koch mit dem Zug bis Langenberg und steigt dort für den Weg in die Firma in das Fahrzeug eines ande-

ren Kollegen. Früh um 6.30 Uhr beginnt im Sommer die Arbeit. „Das fällt mir leicht“, sagt er. Auch wenn der Lehrvertrag zunächst für die zweijährige Ausbildung gilt, mit seinem Chef sei sich Erik Koch schon einig, dass er das dritte Jahr als Maurer anhängt. Die drei jüngeren Geschwister, so erzählt der Azubi, fragen oft, was er auf Arbeit macht. „Ich glaube, sie sind stolz auf ihren großen Bruder“.

Nach seiner Ausbildung möchte er Erfahrungen sammeln und später einmal Vorarbeiter werden – und irgendwann ein eigenes Haus bauen. Beim gedanklichen Einräumen seien er und seine Freundin aber noch lange nicht, erzählt er.



Erik Koch ist Maurerlehrling im 2. Ausbildungsjahr bei der Nur Bau GmbH in Gera.

FOTO: PETER MICHAELIS

Ausbildung zum Maurer

■ Voraussetzungen:

Gesetzlich ist keine bestimmte Vorbildung für den Lehrbeginn vorgeschrieben. Unternehmen erwarten meist einen mittleren Schulabschluss. Wer die Möglichkeit hat, ein Schnupperpraktikum zu absolvieren, sollte das unbedingt tun, empfiehlt die Handwerkskammer.

- Interesse am Beruf
- Sorgfalt und Genauigkeit
- Teamgeist
- Höherentauglichkeit
- körperliche Fitness und Belastbarkeit
- ausbaufähige mathematische Kenntnisse

■ Ausbildungsinhalte:

- Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht
- Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes
- Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit

- Umweltschutz
- Auftragsübernahme, Leistungserfassung, Arbeitsplan und Ablaufplan
- Einrichten, Sichern und Räumen von Baustellen
- Herstellen von Bauteilen aus Beton und Stahlbeton
- Herstellen von Baukörpern aus Steinen
- Einbauen von Dämmstoffen für den Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz
- Herstellen von Putzen
- Sanieren, Instand setzen und Sichern von Baukörpern
- qualitätssichernde Maßnahmen und Berichtswesen

■ Berufsschule:

Staatliche Berufsbildende Schule Technik, Schulteil Bautechnik, Richterstraße 2, 07545 Gera

■ Ausbildungsdauer:

3 Jahre (36 Monate)

Baustellen im Radius von einer Fahrstunde um Gera

Die Nur Bau GmbH beschäftigt heute 33 Mitarbeiter, darunter fünf Auszubildende

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. „Ausgebildet haben wir schon immer“, sagt Mitgeschäftsführer Frank Thiemann von der Nur Bau GmbH, die heute 33 Mitarbeiter zählt. „Doch mit dem Einstieg von Erik Koch vollzog sich eine Zäsur.“

Er beschreibt mit diesem Wort den neuen Umgang mit dem Firmennachwuchs. Dazu gehört das mit Karsten Höppner ein junger Mann eingestellt wurde, der mit seiner Qualifizierung zum Betonbau- und Maurermeister jetzt auch die Ausbildungsbefähigung für Lehrlinge erlangt. Außerdem werde nicht mehr wegesehen, wenn sich Unpünktlichkeit und mangelnder Einsatz einschleichen. „Wir bilden für

den Eigenbedarf aus und übernehmen unsere Lehrlinge, wenn es die Auftragslage hergibt. So gehen wir mit allen um“, sagt Thiemann.

Aktuell lernen in der Firma in Gera-Pforten jeweils zwei junge Leute im ersten und zweiten Lehrjahr Hochbaufacharbeiter, der in zwei Jahren ausgebildet wird. In der Abteilung Metallbau absolviert ein Lehrling im zweiten Ausbildungsjahr die Lehre zum Metallbauer, die auf dreieinhalb Jahre angelegt ist.

„Das sind alles gute Jungs“, sagt der 40-Jährige. 2011 kam der Rüdersdorfer Frank Thiemann – er ist Tunnelbauingenieur – in die Firma, die 1991 als Neu-, Um- und Restaurationsbau Gera GmbH gegründet wurde und in der 1992 sein Vater



Frank Thiemann ist Geschäftsführer der vor allem in Ostthüringen und Teilen Sachsens tätigen Baufirma.

FOTO: PETER MICHAELIS

Heinrich Thiemann die Geschäftsführung übernahm. Heute teilen sich Vater und Sohn in die Geschäftsführung. Mehrfamilienhäu-

ser, Gewerbehäuser aber auch der Rohbau für den Kindergarten am Wald-Klinikum oder der Neubau für die Tagespflege des Arbeiter-Sa-

mariter-Bundes im Grünen Weg gehören zum Leistungsumfang.

„Unser Tagesgeschäft ist der Eigenheim-Bau“, sagt Frank Thiemann. Bis zu sechs Kolonnen seien gleichzeitig unterwegs, so dass im Jahr durchaus 16 Häuser gebaut werden. Acht bis zehn Wochen braucht es für den Rohbau, in der Regel ein weiteres halbes Jahr für die Ausbaugewerke.

„Wir sind organisch gewachsen und erleben, dass wir einen ganz guten Ruf in der Region haben“, sagt der Chef.

Im Moment sind Mitarbeiter auf Baustellen in Gera-Ernsee, Wolfsgefäth und Töppeln sowie in Jena, Großbeuthen, Nerkewitz, Bürgel und Lonzig beim Bauen.

